



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

CCLIII. Markgraf Ludwig giebt das Haus Arneburg an den Probst und den Rath zu Stendal für 800 Mark Silbers zum Pfande, am 14. Aug. 1329.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

**CCLIII.** Markgraf Ludwig giebt das Haus Arneburg an den Probst und den Rath zu Stendal für 800 Mark Silbers zum Pfande, am 14. Aug. 1329.

Wi Lodeuich, von der Gnade Godes Marckgreue tu Brandenburg, bekennen — dat id mit Vleme ganzen Willen vnde Vuldord is gescen, dat her Seger, de Prouest van Stendal unde de Ratman van Stendal innemen vnde holden use Hus tu Arneborg vor achte hundert Mark Brandenb, Siluers und Gewichtes. Scheghe ok, dat deseluen Prouestes to kort worde binnen der tyd, so sculle wi dat vorbenumde Goed vnde Sculde gheuen unde bereyden den Ratmannen tu Stendal von syner weghe, er dat Hus tu Arneborg von en queme. So wan dat Gheld unde Sculde worde ghegenen vnde betalet, so scol man dat Hus to Arneborg antwerden usen Steden Sehufen unde Werben unde den Mannen in deme Lande, de ere Gheld daran hebben liggen. Worde ok deselue Hus bestalt unde benodiget von jennicheme Heren, dat schulle wi weren und keren sunder allerlei argelift mit aller ufer macht. Ginge ok dat selue Hus mit vngherede af, des God nicht en wille, den Proueste und den Ratmannen unde den jenen, de ere Gheld daran liggen hebben (sic), unde us dat Hus wedder worde, so schulle wi en dat mit willen wedder antworden. Dede wi des nicht, so schulle wi den Proueste und den Ratmannen tu Stendal dat vorbenomde Gheld und Sculde darna bi jahre vnd daghe bereyden unde betalen sunder allerlei boginge. Dat wi dit ding stede vnde ganz holden, so hebbe wi desen brees darup ghegeuen besegelt mit vsem Inghesegele. Desse brees is ghegeuen tu Berlin, na Godes bord dulend Jar driehundert Jar negen und twintig Jar, in ufer Vrouwen Auende to Wortmiffen.

Gercken's Verm. Abh. I. 34.

**CCLIV.** Markgraf Ludwig verpfändet an Werner von Arneburg einige Hebungen aus Getlingen, am 2. Febr. 1334.

Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXX<sup>o</sup>. quarto, in purificatione beate virginis in kiritz. Nos Ludovicus etc. Attendentes grata et fidelia obsequia nobis per strenuum militem wernherum de Arnburg exhibita sibi suisque veris heredibus contulimus quindecim frustra denariorum annuorum reddituum in villa dicta Getlingen sita cum singulis suis pertinentiis rite eidem pertinentibus quiete et pacifice possidendos, quousque nos heredes aut successores nostri prenomatos redditus pro sexaginta marcis argenti Brandenburgensis decreuerimus aut decreuerint redimere, cuius redemptionis facultatem plenariam nobis reseruauimus et in hiis scriptis duximus reseruandam, Juribus nostris saluis.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XII.

**CCLV.** Gerwinus Propst in Bernau schenkt den Sperlingsberg bei Arneburg dem Altar der heiligen Barbara im Schlosse daselbst, am 29. September 1338.

Omnibus presens scriptum cernentibus Ego gheruinus, in Bernouwe prepositus, notum facio publice protestando, quod montem, qui vulgariter sperlingesberch nominatur, prope Ciuitatem